

LOKALES SCHLITZ UND REGION



Kriegswitwe und Ex-Soldat.

Foto: X Verleih AG

Folgen des Ersten Weltkriegs

Kinomatinee von SI
Lauterbach-Vogelsberg

LAUTERBACH

Zu einer Kinomatinee lädt Soroptimist International (SI) Lauterbach-Vogelsberg für den morgigen Sonntag, um 11 Uhr ins Lauterbacher Lichtspielhaus ein.

Der von Lichtspielhaus-Inhaberin Steffi Dörr ausgewählte Film „Frantz“ thematisiert die Folgen des Ersten Weltkriegs zwischen Deutschland und Frankreich aus ganz individueller Perspektive. François Ozons Film spielt im Jahr 1919 und handelt von der Begegnung einer Deutschen, deren Verlobter im Ersten Weltkrieg gefallen war, mit einem französischen Ex-Soldaten.

Aber auch die Entstehung des Films ist mit den Errungenschaften des Élysée-Vertrags verknüpft, dessen 60-jähriges Bestehen im Fokus des SI-Projektes „Nie wieder Krieg!“ 2023 steht. Ozons erster Auslandsaufenthalt führte ihn nach Deutschland. Der Regisseur interessierte sich für Geschichte, Sprache und Kultur des anderen Landes.

Er sah in diesem Film eine Gelegenheit, den brüderlichen Aspekt der Beziehungen zwischen Deutschland und Frankreich zu beschreiben: „Es war sehr wichtig für mich, die Geschichte von einem deutschen Standpunkt aus zu erzählen, von der Seite der Verlierer, aus den Augen derjenigen, die durch den Versailler Vertrag gedemütigt wurden, so konnte ich abbilden, wie Deutschland zu dieser Zeit fruchtbarer Boden für den sich ausbreitenden Nationalismus war.“

Ich wollte auch mit klassischen melodramatischen Motiven wie Schuld und Vergeltung spielen, die in eine Entkopplung der Gefühle umschwenken“, so Ozon. (Wikipedia, zitiert nach „la biennale.org“ 2016)

Der Film wurde in Deutschland und Frankreich gedreht. Produziert wurde er hauptsächlich von einer deutschen und einer französischen Filmgesellschaft und auch die Fördergelder kamen aus beiden Ländern. Der Eintritt zu der Matinee ist frei, um eine Spende wird gebeten. ad